

Zum Frühjahrsdurchzug der Tafelente bei Dessau

Von Hans Hampe

Einleitung

Im Frühjahr 1972 führten Mitglieder der Fachgruppe Dessau Beobachtungen durch, um über das Auftreten der Tafelente (*Aythya ferina*) während des Durchzuges hinsichtlich Anzahl und Geschlechter-Zusammensetzung ein möglichst genaues Zahlenmaterial zu erhalten.

Es kam darauf an, die seit Jahren bekannten und von den Tafelenten bevorzugt angenommenen Aufenthaltsplätze recht oft zu kontrollieren. Bei den ausgewählten Beobachtungsstrecken handelte es sich um die Elbstromkilometer 245—249, 256—258, 263—264, 266—268 und um den bei Elb-km 266 gelegenen Kühnauer See mit seiner ca. 38 ha großen Fläche. Diese angeführten Strecken wurden jeweils zur gleichen Zeit dienstags am Nachmittag und samstags am Vormittag kontrolliert. An den insgesamt 80 Kontrollgängen (16 pro Strecke) beteiligten sich W. Haenschke, A. u. M. Hinsche, F. Krause, E. Lill, E. Schwarze und H. Hampe.

Wetterablauf

Im Dezember 1971 wurde an der Mehrzahl der Tage sehr milde Meeresluft nach Mitteleuropa geführt, so daß die Mitteltemperatur merklich über dem Normalwert lag. Seit mehr als 90 Jahren war es der wärmste Dezember.

Das häufige Auftreten hohen Luftdruckes im Januar 1972 hatte zur Folge, daß an den meisten Tagen kalte Festlandluft nach Mitteleuropa einfloß und als Ganzes dieser Monat zu kalt ausfiel. Ebenfalls zeichnete er sich durch große Trockenheit aus.

Im Februar herrschte nur an den ersten Monatstagen winterliches Wetter. Danach setzte die Zufuhr milder Luft nach Mitteleuropa ein und brachte insgesamt einen zu warmen und außergewöhnlichen trockenen Monat.

Durch die Zufuhr vorwiegend milder Luftmassen im März war auch in diesem Monat ein übernormales Monatsmittel der Lufttemperatur zu verzeichnen.

Im April stand eine zu warme erste Monatshälfte einer zu kalten zweiten Monatshälfte gegenüber. Die Monatsmitteltemperatur schwankte jedoch nur wenig um den vieljährigen Durchschnitt.

Wasserstand

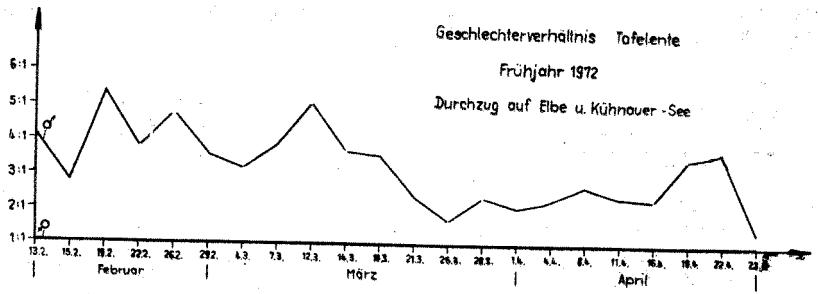
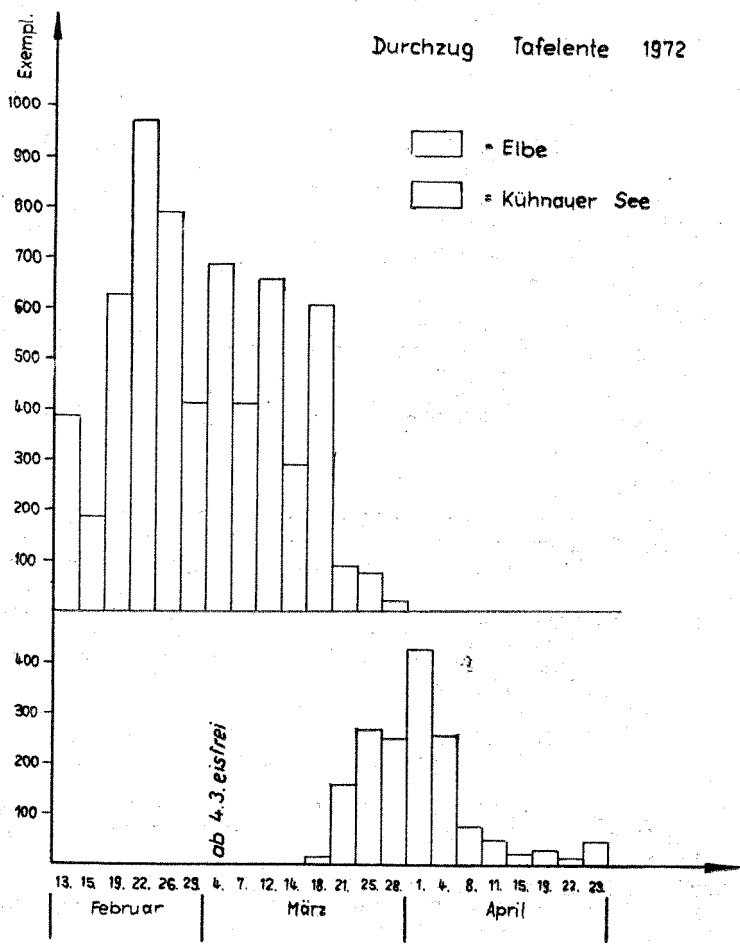
Nachfolgend einige Wasserstandsangaben von der Elbe, gemessen am Pegel Roßlau (Strom-km 258):

Dezember 1971:

niedrigster Wasserstand am	6. 12. = 1,54 m
höchster Wasserstand am	15. 12. = 2,96 m
Monatsdurchschnitt	= 2,21 m

Januar 1972:

niedrigster Wasserstand am	31. 1. = 1,20 m
höchster Wasserstand am	1. 1. = 2,20 m
Monatsdurchschnitt	= 1,61 m



Februar 1972:

niedrigster Wasserstand am	10.—13. 2. = 1,18 m
höchster Wasserstand am	20. 2. = 1,58 m
Monatsdurchschnitt	= 1,37 m

März 1972:

niedrigster Wasserstand am	30. 3. = 1,24 m
höchster Wasserstand am	13. 3. = 1,66 m
Monatsdurchschnitt	= 1,43 m

April 1972:

niedrigster Wasserstand am	1. 4. = 1,26 m
höchster Wasserstand am	10. 4. = 2,34 m
Monatsdurchschnitt	= 1,93 m

Zum Vergleich dazu folgende Standardwerte (Pegel Roßlau):

mittlerer Hochwasserstand	= 5,04 m
Mittelwasserstand	= 2,29 m
mittlerer Niedrigwasserstand	= 0,89 m

Zum Durchzug:

Der Beginn des Durchzuges setzte bereits nach dem 6. 2. 1972 ein und brachte am Tage der Internationalen Wasservogelzählung (IWZ) am 13. 2. auf der Strecke zwischen Elbstromkilometer 229—272 825 Tafelenten, wobei ca. 380 nach E fliegende Enten in diesem Ergebnis enthalten sind. Außer dem 12. 3., wieder ein Tag der IWZ, an dem bei gleicher Streckenführung wie am 13. 2. 1225 Ex. gezählt wurden, sind ab 15. 2. aus zeitlichen Gründen nur die angeführten Zählabschnitte kontrolliert worden, auf die sich auch die graphischen Darstellungen beziehen. Dabei lagen die Tageszählergebnisse bis zum 18. 3. zwischen 300 und 1000 Ex., wobei das Zählergebnis jedoch mehrmals an einigen Strecken durch Störungen negativ beeinflusst wurde. Bemerkenswert ist, daß bereits am 22. 2. mit 969 Tafelenten bei einem Geschlechterverhältnis von 3,8:1 das beste Zählergebnis erreicht wurde (ohne den noch vereisten Kühnauer See). Nach dem 18. 3. setzte dann auf der Stromelbe eine schnelle Abnahme der Zahl der Tafelenten ein, die bis zum 1. 4. völlig erlosch. Auf dem seit dem 4. 3. eisfreien Kühnauer See gelangten 2 Tafelenten erstmals am 7. 3. zur Beobachtung, ein etwas größerer Trupp von 18 Vögeln jedoch erst am 18. 3. Von dieser Zeit an bevölkerten Tafelenten bis in das letzte Aprildrittel hinein ständig diesen See. Ein Maximum von 426 Enten mit einem Geschlechterverhältnis von 2,1:1 war am 1. 4. zu verzeichnen. Danach erfolgte eine ständige Abnahme, und mit dem Abzug der letzten Enten bis zum 24. 4. fand der insgesamt 11 Wochen währende Durchzug im angeführten Beobachtungsgebiet seinen Abschluß.

Von den insgesamt 8730 gezählten Tafelenten konnten 6934 Exemplare gemustert werden. Mit 5342 Männchen gegenüber 1592 Weibchen ergab sich ein Geschlechterverhältnis von 3,4:1, wobei in der Anfangsphase des Durchzuges das Dominieren der Männchen am deutlichsten in Erscheinung trat.

Aber auch im weiteren Verlauf des Durchzuges wurde an keinem der Zähltag ein Gleichstand oder gar ein Weibchen-Überschuß festgestellt. Selbst bei den letzten noch auf dem Kühnauer See verweilenden Enten dominierten die Erpel, wenn auch zu dieser Zeit das Geschlechterverhältnis eine Verschiebung zugunsten der Weibchen erfahren hatte.

Außer diesen im Frühjahr 1972 gewonnenen und hier vorgelegten Ergebnissen standen noch eine große Anzahl von Einzelbeobachtungen aus den Jahren 1955 bis 1971 zur Verfügung. Bei der Auswertung auch dieses Materials ging hervor, daß je nach Witterung der Beginn des Frühjahrsdurchzuges im Laufe des Februar einsetzt, bis etwa Mitte März seinen Höhepunkt erreicht hat und auf der Stromelbe um die Monatswende März/April beendet wird.

Auch findet man bei den vielen Einzeldaten eine Bestätigung dafür, daß der Anteil der Erpel in allen Phasen des Durchzuges überwiegt.

Die recht hohe Zahl an Tafelenten sowie das relativ lange Verweilen der Vögel auf dem Kühnauer See trat nach bisherigen Beobachtungen erstmals 1971 und 1972 so deutlich in Erscheinung. Eine Begründung dafür ist wohl darin zu sehen, daß sich durch eine an diesem See ab Mitte der sechziger Jahre entstandene Entenfarm günstige Ernährungsbedingungen für Tafelenten entwickelten.

Abgesehen von 1 bis 2 brutverdächtigen Paaren in den Sommermonaten 1971 und 1972 sowie von 2 bereits im Juli 1970 von Lill beobachteten Weibchen, die 5 bzw. 4 Junge führten, hielten sich 2 voneinander getrennte Trupps von 36,4 und 6,2 Tafelenten von Ende Mai bis zum 2. 6. bzw. 11. 6. 1971 auf dem Kühnauer See auf. Dieser Termin war zugleich auch der späteste, an dem im genannten Gebiet Tafelenten während des Frühjahrsdurchzuges beobachtet wurden.

Bei Überwinterern handelt es sich fast nur um Einzelvögel oder sehr kleine Trupps.

Ungewöhnlich milde Witterung hat allerdings zur Folge, daß plötzlich auch mehrere Tafelenten erscheinen können, die jedoch bei erneuter Frostverschärfung das Gebiet meistens wieder verlassen.

Im Anschluß seien die Ergebnisse der IWZ vom Gebiet der Stromelbe zwischen km 229 bis 272 und vom Kühnauer See angeführt.

Jahr	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
1967/68	—	11	1	12	103	750
1968/69	—	24	24	38	33	1662
1969/70	13	9	23	9	7	915
1970/71	50	48	—	28	131	1824
1971/72	9	156	21	ca. 175	825	1225

Zusammenfassung:

Zur Feststellung von Tafelenten während des Frühjahrsdurchzuges 1972 auf der Elbe und auf dem Kühnauer See wurden von Mitgliedern der Fachgruppe Dessau insgesamt 80 Kontrollgänge durchgeführt.

Während des etwa 11 Wochen andauernden Durchzuges konnten 8730 Tafelenten gezählt werden.

6934 gemusterte Enten ergaben 5342 Männchen und 1592 Weibchen. Das entspricht einem Verhältnis von 3,4:1. Die Erpel dominierten in allen Phasen des Durchzuges.

Auf der Stromelbe war der Durchzug am 1. 4. beendet. Den Kühnauer See verließen die letzten Tafelenten am 23. 4.

Die Ergebnisse der IWZ werden angegeben.

Hans Hampe, 45 Dessau, Amalienstraße 120

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [3 2-3 1974](#)

Autor(en)/Author(s): Hampe Hans

Artikel/Article: [Zum Frühjahrsdurchzug der Tafelente bei Dessau 91-94](#)